

Das Lingeriz-Quartier bei Granges Mélanges

Neue Schwerpunkte Der Verein setzt auf den Kulturaustausch vor der Haustüre und im Internet

Beim Picknick auf dem Spielplatz sollen sich (Ess-)Kulturen, und Sprachen mischen. Eigentümer von Mehrfamilienhäusern im Lingeriz stehen Rede und Antwort. Granges Mélanges wird in einem Quartier aktiv, das bei vielen als Getto gilt.

Das Picknick im Lingeriz-Quartier ist nur der Anfang. Wir brauchen ein niederschwelliges Angebot, damit die Leute dort ungezwungen aufeinander zugehen können.» Elisabeth Egli, Präsidentin des Vereins Granges Mélanges, ist voller Tatendrang. Bei der gestrigen Präsentation des neuen Programms entwarf sie zusammen mit dem Vorstand Visionen für ein fruchtbares Miteinander der Ethnien, Religionen und Kulturen in Grenchen. Der Programm-Schwerpunkt «Lingeriz» spiegelt das bunte Gemisch. Vorstandsmitglied Arif Karayapi lebt selbst in diesem Quartier. Seiner Beobachtung nach kapseln sich die Familien voneinander ab und verkehren hauptsächlich innerhalb ihrer Sprachgruppe. Das «Familien-Piknik» (diese internationale Schreibweise wurde bewusst gewählt) soll die Distanz verkleinern. Jede Familie bringt Essen zum Spielplatz. Für die Kinder werden Spiele organisiert, zudem gibt es Musik. «Wir sind auf schönes Wetter angewiesen, denn ein Festzelt vermögen wir nicht», sagte Elisabeth Egli.

Viele Aspekte im Lingeriz

Auch das Engagement des Vereins an den Wohntagen steht im Zeichen des Lingeriz-Quartiers. Thomas Kessler, Delegierter für Migrations- und Integrationsfragen von Basel-Stadt, spricht über Integration im Quartier. Hauseigentümer von Blöcken legen ihre Sicht des Lingeriz-Quartiers dar. Für eine facettenreiche Diskussion sind verschiedene Interessenvertreter gefragt.

Wie letztes Jahr setzt Granges Mélanges auch wieder einen religiösen Schwerpunkt. Diesmal wird dem Islam und seinen verschiedenen Erscheinungsformen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Im Verlauf einer Woche im September werden zuerst theoretische Grundlagen vermittelt und anschliessend die Fatih-Moschee in Solothurn besucht.

Eigene Homepage

Neu hat Granges Mélanges eine eigene Homepage*. Die Designer Matthias und Nathaly Meier von Dynamicart Webdesign in Grenchen erzählten, wie es dazu gekommen ist: «Ich war entsetzt über die Kopftuch-Diskussion im Fernsehen letztes Jahr», erinnert sich Matthias Meier. «So habe ich mich umgesehen nach einem Verein, der da etwas bewegt. Als ich angeboten habe, eine Homepage für den Verein zu machen, ist die Idee auf Gegenliebe gestossen.»

Ab 1. April soll die Homepage zugänglich sein. Sie soll durch besonders übersichtliche Gestaltung alle Altersgruppen ansprechen. Integriert ist auch ein Pressespiegel über Granges Mélanges der Jahre 2002 bis 2004, der durch neue Publikationen ergänzt wird.

Deutschkurse und Zwinglifest

Auch die Deutschkurse für Frauen verzeichnen eine Neuerung: Durchschnittlich zehn Frauen besuchen seit Jahresbeginn einen privat geführten Sprachkurs, der als dritte Lernstufe an den subventionierten Fortgeschrittenenkurs anschliesst.

Wie immer arbeitet der Verein auch mit anderen Organisationen zusammen. So verkaufen Frauen des Fortgeschrittenen-Deutschkurses am Zwinglifest traditionelles Essen aus ihren Heimatländern samt den zugehörigen Rezepten. Auch anlässlich des Mazzini-Jahrs engagiert sich Granges Mélanges, etwa mit der Vorführung eines Films im Schulhaus IV.

*www.granges-melanges.ch